76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29.

Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 93 — Nagold, Donnerstag den 19. Juni — 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. die Säuberung der Obstbäume, insbesondere der Steinobstbäume von Raupen.

Die Besitzer von Obstbäumen, insbesondere von Steinobstbäumen werden hiemit **aufgefordert,** ihre Obstbäume von den in diesem Jahr wieder massenhaft auftretenden **Raupen** ohne Verzug zu reinigen und die Reinigung in angemessenen Zeitabschnitten solange zu wiederholen, als sich diese Insekten auf den Bäumen zeigen.

Die **Ortsvorsteher** wollen diese Anordnung in ortsüblicher Weise bekannt machen, die Baumbesitzer ev. entsprechend belehren, die Ausführung dieser Anordnung überwachen und die Säumigen zur Verantwortung und ev. zur Strafe ziehen. (cfr. § 367 Z. 2 R.St.-G.-B.)

Nagold, den 16. Juni 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß über jeden Fall der Zerstörung oder Beschädigung eines Gebäudes oder seiner Zubehörden durch **Blitzschlag,** mag letzterer gezündet haben oder nicht, und die Beschädigung noch so geringfügig sein, **umgehend hierher Anzeige** zu erstatten ist.

Nagold, den 18. Juni 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks

wollen die Landwirte ihrer Gemeinden auf die am **Mittwoch den 25. ds. Mts. vormittags 8 Uhr in Nagold stattfindende staatliche Bezirksrindviehschau** noch besonders aufmerksam machen und auffordern, die in diesem Jahre wieder in größerer Anzahl zur Vorführung kommenden schönen Tiere zu besichtigen.

Nagold, den 18. Juni 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die diesjährigen Kaisermanöver dürften eine gewisse Bedeutung haben für die nicht mehr ferne erneute Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres. Eine Nachforderung der an der Militärvorlage vom Jahr 1899 durch den Reichstag abgestrichenen 7000 Mann vor Ablauf des Quinquennats hält man militärischerseits für unwahrscheinlich. Trifft diese Auffassung zu, würde also die nächste Vermehrung des stehenden Heeres nicht vor dem 31. März 1904 erfolgen, dann läßt sich die Annahme kaum von der Hand weisen, daß einerseits eine erhebliche Mehrforderung, andererseits die dauernde gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit in Frage kommt. Da im nächsten Jahr die Neuwahlen zum Reichstag stattfinden, würde die gegenwärtige Volksvertretung hierüber allerdings nicht mehr zu befinden haben. Daß aus den Wahlen ein der zweijährigen Dienstzeit weniger geneigtes Parlament hervorgehen wird, ist wohl ausgeschlossen. Selbst in konservativen Kreisen hat man sich mit der zweijährigen Dienstzeit mehr und mehr befreundet, besonders im Hinblick auf den Leutemangel, der durch die Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit eine Verschärfung erfahren würde. Es ist also anzunehmen, daß die Festlegung der zweijährigen Dienstzeit bei Ablauf des Quinquennats erfolgt, und daß die diesjährigen Kaisermanöver militärtechnisch einen gewissen Abschluß der noch schwebenden Beurteilung der Ergebnisse der verringerten Dienstzeit bedeuten oder bewirken sollen. Die endgiltige Festlegung der zweijährigen Dienstzeit würde den Reichstag den Neuforderungen für das Heer immerhin geneigter machen.

Der neue französische Ministerpräsident Combes hat in der Deputiertenkammer eine Erklärung des Gesamtministeriums verlesen, welche eine Art Regierungsprogamm darstellt. Nach dieser Erklärung soll das Vereinsgesetz seiner Tendenz gemäß zur Ausführung gelangen. Das neue Kabinett erklärt, es werde nicht dulden, daß ein Teil des Klerus versuche, die Kirche mit den geistlichen Genossenschaften zu identifizieren. Auch die Abschaffung der loi Falloux wird angekündigt, durch die der Klerus noch immer in den Stand gesetzt wird, die Mittelschulen im staatsfeindlichen Sinn zu beeinflussen. Von der Einführung der progressiven Einkommensteuer in das Regierungsprogramm ist Abstand genommen worden, dagegen soll eine allgemeine Einkommensteuer eingeführt werden, die jeden nach seinen Fähigkeiten und nach seinen Mitteln treffe. Allzu unbestimmt lautet in der ministeriellen Erklärung die Ankündigung hinsichtlich der Frage des Ankaufs von Eisenbahnen sowie in Bezug auf die Altersversicherung der Arbeiter. In dieser Beziehung dürfen die Erwartungen kaum allzu hoch gespannt werden.

Ueber die Zustände auf den englischen Kriegsschulen hat die im vorigen Jahr eingesetzte Kommission nunmehr ihren Bericht erstattet. Derselbe wurde in Gestalt eines umfangreichen Blaubuchs veröffentlicht und enthält eine geradezu vernichtende Kritik dieser für die Heranbildung von Offizieren bestehenden Lehranstalten. Dies gilt insbesondere von Sandhurst, das als Musteranstalt galt. Der Eintritt als Fähnrich wird dort den zur Gesellschaft gehörigen jungen Herrn gestattet, ohne daß sie imstand sind, einen Brief ohne grammatikalische und selbst orthographische Fehler zu schreiben und sich verständlich auszudrücken. Unwissenheit scheint die korrekte Form für den britischen Offizier zu sein! Prüfungen werden unregelmäßig abgehalten und die Resultate bleiben bei der Beförderung unbeachtet. Gewisse bevorzugte junge Leute werden gleich von den Kriegsschulen aus, ohne erkennbaren Grund, über die Köpfe älterer verdienter Offiziere weg befördert und der Einfluß der Frauen ist für das ganze Armeeleben und das Studium verhängnisvoll. „Es ist geradezu eine Ungeheuerlichkeit, heißt es weiter, daß die Capriccen hochadeliger weiblicher Nichtsthuer und Intriguanten, oder die Frauen der Generale die Macht haben, die Karriere eines Offiziers entweder zu begünstigen oder zu ruinieren. Die Nation sollte dieser Ungeheuerlichkeit ohne Zögern eine Ende bereiten."

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. **Stuttgart,** 17. Juni. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Bericht der **Steuerkommission** über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Umsatzsteuergesetzes vom 28. Dezember 1899. Berichterstatter war der Abg. Kraut, der über die ziemlich schwierige rechtliche und steuertechnische Materie eingehend referierte. Er stellte den Antrag, von der Umsatzsteuer zu befreien: Die Abkömmlinge für Erwerbungen, welche sie als Teilhaber der Erbengemeinschaft oder der fortgesetzten Gütergemeinschaft aus dem Nachlaß oder der ehelichen Gütergemeinschaft des Erblassers oder aus der fortgesetzten Gütergemeinschaft vor oder bei der Auseinandersetzung der Gemeinschaft machen; desgleichen der überlebende Ehegatte für Erwerbungen, welche er aus der bezüglich des Nachlasses des verstorbenen Ehegatten bestehenden Erbengemeinschaft oder aus der auf Ableben desselben fortgesetzten Gütergemeinschaft als Teilhaber der Gemeinschaft macht. Abg. Schick beantragte außerdem namens der Zentrumsfraktion von der Umsatzsteuer zu befreien: Die Ehegatten oder Verlobten für den hälftigen Betrag des steuerpflichtigen Wertes der Erwerbungen, welche sie von ihren Eltern und Voreltern durch ein steuerpflichtiges Geschäft für das gemeinschaftliche eheliche Vermögen machen, falls der steuerpflichtige Wert den Betrag von 20 000 ℳ nicht übersteigt. v. Geß erklärte das Einverständnis seiner Fraktion mit dem Kommissionsantrag, ebenso Sommer und Henning, während der Finanzminister den Regierungsentwurf verteidigte. Nach weiteren Bemerkungen Haugs, Mairs-Rottweil und des Finanzministers wurde der Kommissionsantrag angenommen. Der Antrag Schick wurde von Kraut als unnötig bezeichnet, vom Finanzminister von Zeyer bekämpft, vom Antragsteller empfohlen. Rembold-Aalen stellte den Antrag, den Antrag an die Steuerkommission zurückzuverweisen. Sowohl der Antrag Schick, als auch der Antrag Rembold wurden abgelehnt. In der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz mit 49 Stimmen angenommen.

r. **Stuttgart,** 18. Juni. Gestern hat die Steuerkommission der Abgeordnetenkammer eine Sitzung gehalten, um wieder Berichte festzustellen und zwar die über die Warenhaussteuer und den ersten Teil desjenigen zur Einkommensteuer was auch rasch vor sich ging. Es ist in Aussicht genommen, am Freitag wieder eine Sitzung zu halten und in dieser den 2. Teil, soweit er bis dahin fertiggestellt ist, festzustellen, außerdem dann aber auch den politischen Artikel 19 Abs. 2 in 2. Lesung zu beraten, damit auch dieser erledigt ist, ehe die Kammer in die Beratung der Kommissionsberichte eintritt. Bekanntlich ist eine Abstimmung über diesen Artikel bis jetzt nicht erfolgt.

r. **Stuttgart,** 17. Juni. Vizepräsident Dr. Kiene hat folgenden Zusatzantrag zu dem Antrag A. der **Tarifkommission** gestellt: Die K. Staatsregierung weiterhin zu ersuchen, die alsbaldige Verbilligung des Nahverkehrs in der Richtung ins Auge zu fassen, daß auf allen Staatsbahnstrecken täglich mindestens 2 sog. Lokalzüge mit der Grundtaxe von 2 Pfennig für die III. Wagenklasse geführt werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 19. Juni.

Vom Rathaus. In der heutigen Sitzung wird zunächst die Abhaltung des Kinderfestes beschlossen und die Mittel von ca. 390 ℳ hiezu verwilligt. Der Tag des Festes soll noch vom K. Ortsschulinspektorat in einer Lehrerversammlung bestimmt werden; auch wurde beschlossen, heuer erstmals die neue Musikkapelle beizuziehen. — Von Gasthofbesitzer Knodel ist ein Gesuch eingelaufen wegen Anschluß des Wirtschaftsgebäudes auf dem Bahnhof an das städtische Wasserleitungsnetz. Der Anschluß und die Abgabe von Wasser werden unter den für die Wasserabnehmer aufgestellten Bedingungen genehmigt. — Die Arbeitshütte des Steinhauermeisters Gottl. Harr wird ebenfalls genehmigt. Für den Fall der Wegschwemmung durch Hochwasser hat K. Harr keinen Anspruch auf Vergütung. — In Sachen des Oekonoms Gauger wegen eines Beitrags zu den Kosten eines neuen Pumpbrunnens wurde vom Stadtbauamt festgestellt, daß die Sohle des alten Pumpbrunnens 18 Meter tiefer lag als diejenige des Wasserleitungsreservoirs, sodaß das Versiegen des Wassers nicht von der Wasserleitung herrühren könne. Als Sachverständiger fungiert Mechaniker Brezing sen., welcher angiebt, daß der Brunnen seit 1892 kein Wasser mehr giebt. Es wird auf Grund des Gutachtens des Stadtbauamts beschlossen, einen Beitrag nicht zu gewähren, dagegen in Anbetracht dessen, daß Petent das Wasser hinaufpumpen muß, einen billigeren Wasserzins anzusetzen. — Vom K. Oberamt ist die Mitteilung eingelaufen, daß das Baugesuch der Firma Beutler und Drescher genehmigt ist. — Beantragt wird, den in schlechtem Zustand befindlichen Galgenbergweg auf städtische Kosten herzurichten. Der Antrag wird genehmigt. Bei dieser Gelegenheit weist der Stadtvorstand darauf hin, daß der Verschönerungs-Verein seine Mittel zu neuen Weg- und sonstigen Anlagen gebrauchen müsse, während es wünschenswert sei, daß die Stadt für Instandhaltung derselben eintrete. — Der letzte Holzverkauf ergab einen Erlös von 104 Prozent. — Die Pförchverkäufe ergaben für vier Nächte 1 ℳ. — Das K. Ortsschulinspektorat befürwortet die Anschaffung von Schulheften für arme Kinder. Es werden hiezu 12 Mark verwilligt. — Bezüglich der Umlage der Handwerkerkammer-Kosten wurde seinerzeit vom GR. beschlossen, diejenigen Gewerbetreibenden, welche im Handelsregister laufen und demzufolge eine Handelskammer-Umlage zahlen, von der Handwerkerkammer-Umlage auszulassen. Gegen diesen Beschluß hat Malermeister Hepseler eine Beschwerde beim Kgl. Oberamt eingereicht. Das K. Oberamt hat der Beschwerde stattgegeben. Hiernach ist die Umlage entsprechend richtig zu stellen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Militär-Konzert. Die Regimentsmusik des 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 in Mülhausen i. E. unter Direktion des Kgl. Musikdirigenten Max Clan's wird morgen Freitag abend ½9 Uhr im Gasthof zum Hirsch ein Konzert geben. Der Kapelle geht ein ausgezeichneter Ruf voraus; sie wußte durch ihre vortreffliche Schulung die Gunst des Publikums in Pforzheim, wo sie am Dienstag zum erstenmale spielte, zu erwerben und erntete nach jedem Musikstück rauschenden Beifall. Zahlreicher Besuch ist wünschenswert. (Siehe Anzeige.)

Tübingen, 18. Juni. Die Tüb. Chronik schreibt: Friedrich Bayha ist heute morgen 4 Uhr nach kurzem Krankenlager gestorben. Die Nachricht von dem Hinscheiden dieses weithin bekannten und geschätzten Mannes wird mit aufrichtiger Teilnahme aufgenommen werden, hat es doch Bayha verstanden, durch seine schlichte, offene, gerade Art sich überall Freunde zu erwerben und in seiner Eigenschaft als Mitglied des Gemeinderats wie vieljähriger Volksvertreter im Landtag und Reichstag sich der Interessen der Stadt Tübingen thatkräftig anzunehmen und als überzeugungstreuer Patriot für das Land Württemberg und für das Reich jederzeit unentwegt einzutreten. Seine parlamentarische Thätigkeit war eine sehr rege. Wiederholt berief ihn das Vertrauen seiner Wähler in den Landtag, wo er zuerst Leonberg und später Tübingen vertrat. Auch in seinem Berufe war er als tüchtige Kraft geschätzt. Der Name Bayha hat nicht nur in Tübingen, sondern überall im Württemberger Land einen guten Klang. Die deutsche Partei, deren langjähriges und verdientes Mitglied er war, verliert mit ihm einen treuen Freund und Anhänger der nationalen Sache. Friedrich Bayha hat im Mai seinen 70. Geburtstag gefeiert. In der letzten Zeit zeigte der rüstige und geistesfrische Mann Spuren körperlichen Verfalls so daß sein Ende nicht unerwartet eintraf. Möge ihm die Erde leicht sein!

Schramberg, 16. Juni. Von zuverlässigster Seite erfährt der Schramb. Anz., daß nunmehr die Stadtschultheißenwahl kassiert ist. Die Regierung wird mit möglichst kurzer Frist die Neuwahl anordnen. Der Schw. Bote bemerkt hiezu: Von nicht geringem Einfluß auf den Ausgang einer solchen wird insbesondere der Umstand sein, daß seit der Wahl im April ca. 150 Personen das Wahlbürgerrecht erworben haben. Ob die beiden Kandidaten Harrer und Vollmar wieder auftreten ist noch nicht bestimmt zu sagen.

Stuttgart, 17. Juni. S. Maj. der König hat die hofkammerlichen Oberförster von der VIII. in die VII. Stufe der Rangordnung eingesetzt und den hofkammerlichen Revierämtern die Bezeichnung hofkammerliche Forstämter gegeben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart, 16. Juni. Heute begannen hier die Verhandlungen des 4. deutschen **Gewerkschaftskongresses**, zu welchem etwa 200 Delegierte, darunter auch Vertreter außerdeutscher Landesorganisationen, erschienen waren. Zum erstenmale bei einem Gewerkschaftskongreß war auch das Reichsamt des Innern vertreten, und zwar durch den Regierungsrat Hölzer. Das württembergische Ministerium war vertreten durch die drei Gewerbeinspektoren. Der Vorsitzende Legien-Hamburg gab hierüber seiner Freude Ausdruck. Es folgten dann die Begrüßungsreden der Vertreter der auswärtigen Gewerkschaftsorganisationen. Die Vertreter der Tradeunion betonten, daß es in England über kurz oder lang zu einem großen wirtschaftlichen Kampfe kommen werde, denn die Unzufriedenheit der englischen Arbeiter sei in stetem Wachsen begriffen wegen der allmählichen Einführung des sogenannten amerikanischen Systems, wodurch eine große Ausnützung der Arbeitskräfte ermöglicht wird. Der Vertreter der Franzosen, Griffuelles-Paris, legte dar, daß es für den französischen Arbeiter keine Gegensätze zwischen Frankreich und Deutschland gebe. Dübber-Wien hob hervor, daß die österreichischen Organisationen ein Kind der Sozialdemokratie seien und es auch bleiben müssen. Der Schweizer Vertreter, Gulame-Zürich, betonte, daß auch in der Schweiz das sogenannte amerikanische System um sich greife und daß gegenwärtig 1200 Metallarbeiter der Firma Aescher-Wyß im Ausstande seien, um sich gegen dieses ausbeuterische System zu wehren. Dann trat man in die Tagesordnung ein. Zum Vorsitzenden des Kongresses wurden Boemel-Segeberg und Legien-Hamburg gewählt.

r. **Stuttgart**, 17. Juni. Von der Verwaltung der K. württ. Staatseisenbahnen erhalten wir folgende Zuschrift: Aus Anlaß des württ. Kriegerbundstags am 8. Juni d. J. wurden im Binnenverkehr der württ. Staatseisenbahnen rund 40,000 Personen nach Stuttgart und zurück befördert. Die auf den württ. Privatbahnen, sowie von außerwürtt. Stationen nach Stuttgart ausgegebenen Fahrkarten sind hiebei nicht gerechnet. Durch diesen Massenverkehr, der in der Hauptsache mit Sonderzügen innerhalb einiger Tagesstunden (vormittags für die Hinfahrt, abends für die Rückfahrt) sich vollzog, war der Eisenbahnverwaltung eine große Aufgabe erwachsen. Im Ganzen waren 52 (fast durchaus vollbesetzte) Sonderzüge aus allen Teilen des Landes nach Stuttgart und zurück auszuführen. Sowohl die Hin- als die Rückbeförderung vollzog sich ohne Anstand; namentlich wickelte sich der Verkehr auf dem Hauptbahnhof Stuttgart selbst dank den getroffenen Anordnungen und der Thätigkeit des beteiligten Personals anstandslos ab.

Stuttgart, 16. Juni. Der süddeutsche Buchhändler-Verein hielt heute vormittag im Bürgermuseum seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein 201 Mitglieder. Die zu Ende des Vorjahrs im Sortiment eingetretene rückläufige Bewegung kam zum Stillstand und es ist eine Besserung bemerkbar. Als ein großer Mißstand wird die Zunahme des Kaufens auf Borg bezeichnet. Infolge der früheren Ueberproduktion mußte der Verlagsbuchhandel der Unternehmungslust Schranken setzen. Unmittelbar an diese Versammlung reihte sich die 23. ordentliche Mitgliederversammlung des württ. Buchhändlervereins, der 108 Mitglieder zählt. Aus der Verlesung des Kassenberichts durch den Kassier H. Wildt-Stuttgart ergab sich ein Vermögenszuwachs. Als Ergebnis der Wahlen ist die Neuberufung von G. Sonnewald-Tübingen an Stelle des ausscheidenden K. Köhler, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, zu verzeichnen. Die Hauptberatung betraf den Entwurf neuer Verkaufsnormen, der fast gleichzeitig bei allen Orts- und Kreisvereinen des deutschen Buchhandels zur Beratung steht. In eingehender Weise wurden die einzelnen Paragraphen des Entwurfs durchberaten und gelangten mit Einmütigkeit zur Annahme. Es wurde beschlossen, die neuen Bestimmungen am 1. Juli d. J. in Kraft treten zu lassen.

r. **Stuttgart**, 17. Juni. In einem Hause der Werderstraße war gestern nachmittag ein 13 Jahre altes Mädchen damit beschäftigt, Feuer in den Kochherd zu machen. Das Feuer schlug dabei nach außen. Die Kleider des Mädchens fingen Feuer, wodurch das Mädchen gefährliche Brandwunden erlitten hat.

Eßlingen, 17. Juni. Einen grausigen Fang machten einige Fischer in der Nähe des Alleenstegs. Einer derselben zog nämlich mit seiner Angel den Leichnam eines etwa 30jährigen Mannes aus dem Wasser. Die Leiche mag wohl schon 10—14 Tage im Wasser gelegen haben. Die Persönlichkeit des Verlebten konnte noch nicht festgestellt werden.

Ludwigsburg, 16. Juni. Gestern wurde unter großer Beteiligung eine in weiten Kreisen der Stadt verehrte Dame zu Grabe getragen. Frau Karoline Neubert, Buchhändlerswitwe, hatte im deutsch-französischen Kriege zwei Sanitätszüge nach Frankreich mitgemacht. Mit seltener Thatkraft und unerschrockenem Mut hat sie in Frankreich den Verwundeten gedient. Auch in den hiesigen Spitälern war sie in jenen Jahren eine aufopfernde Pflegerin, wie sie vor und nachher als eine Helferin vieler Hilfesuchender sich bewährt hat.

Heilbronn, 15. Juni. Das Verfahren gegen die acht Monate bereits in Untersuchungshaft befindlichen Direktoren der Heilbronner Gewerbebank ist nunmehr auch auf einen jungen Mann namens Hofmann ausgedehnt worden, der einige Jahre als Buchhalter bei der Bank thätig gewesen ist und sich der Beihilfe zur Verschleierung schuldig gemacht haben soll. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Prozeß gegen die vier Angeschuldigten den Abschluß der nächsten Schwurgerichtssession bilden. Die umfangreiche Anklageschrift liegt gegenwärtig der Strafkammer vor.

r. **Reutlingen**, 17. Juni. Bei dem am Sonntag den 15. ds. hier anläßlich des 15. Verbandstags württ. Stenographen (System Gabelsberger) abgehaltenen Wettschreiben erhielt in der Abteilung 230 Silben in der Minute den Ehrenpreis der Stadt Reutlingen (eine silberne Trinkkanne) Gustav Wais vom Zentralverein Stuttgart. Von den bis jetzt verteilten 14 Preisen in den Abteilungen 230, 200 und 170 Silben fielen auf Mitglieder des obengenannten Stuttgarter Vereins, an dessen Spitze Kammerstenograph Haas steht, 8 Preise, davon 3 in der höchsten Abteilung.

r. **Reutlingen**, 18. Juni. In der Metzgerstraße vergnügten sich vorgestern abend einige Knaben damit, Bierflaschen mit ungelöschtem Kalk und Wasser zu füllen, um dadurch die Flaschen zur Explosion zu bringen. Dabei wurden 4 Knaben durch Glassplitter und Kalk erheblich verletzt, einer derselben so schwer, daß er in Gefahr schwebt, an beiden Augen die Sehkraft vollständig zu verlieren.

Reutlingen, 15. Juni. (Landesfeuerwehrverband.) Heute wurde hier die Delegiertenversammlung abgehalten, wozu sich 200 Delegierte eingefunden hatten. Der Versammlung ging gestern zu Ehren der Gäste eine gesellige Vereinigung im Saalbau der Bundeshalle voraus. Die Delegiertenversammlung wurde von dem Kommandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Weinhändler Eisenlohr, im Namen der hiesigen Kameraden herzlich begrüßt, später auch von Oberbürgermeister Hepp im Namen der Stadt Reutlingen und alsdann von dem Vorsitzenden, Bezirksfeuerlöschinspektor Renner, Kommandant der Feuerwehr Heilbronn, eröffnet. Die Mehrzahl der zur Besprechung gestellten Fragen betrafen Anträge auf Abänderung einzelner Bestimmungen der Landesfeuerlöschordnung, so der Antrag der Feuerwehr Vaihingen a. F., welcher eine Abgabe im Betrag von 1 bis 20 ℳ, einzuteilen in 5 Stufen, von den überschießenden Feuerwehrpflichtigen verlangt. Aehnliche Anträge lagen von den Feuerwehren Reutlingen und Tuttlingen vor. Der Antrag wurde nach längerer Erörterung mit großer Mehrheit angenommen. Von Vaihingen war weiter die Ablehnung eines Anspruchs von überschüssigen Pflichtigen auf Einstellung eingelaufen und ebenfalls angenommen worden. Reutlingen beantragt Streichung des Artikel 14 Abs. 2 der Landesfeuerwehrordnung vom Wort „Geistlichen" ꝛc. bis zum Schluß. Nach eingehender Erörterung wurde der Antrag in der Fassung zum Beschluß erhoben, daß mit Ausnahme der Kranken und Gebrechlichen mit Einbuße von 50% ihrer Gesundheit oder Erwerbsfähigkeit nur die Angehörigen des aktiven Heers und Landjägerkorps, sowie die Geistlichen und ersten Vorstände der Beamtungen, ferner die Verkehrsbeamten, Aerzte und Apotheker vom Feuerwehrdienst befreit sein sollen, die Abgabe soll aber von allen steuerpflichtigen Einwohnern, welche keine Feuerwehrdienste leisten, entrichtet werden. Mit dem Antrag der hiesigen Feuerwehr auf Wiederherstellung des Regierungsentwurfs, welcher die Gemeinden zur Lieferung der Dienströcke verpflichtet, zeigten sich alle Delegierten einverstanden, dem von Ludwigsburg angeregten Wunsche, an Stelle des Rocks eine Entschädigung zu setzen, wurde eine Folge nicht gegeben. Sehr beifällig wurde der Antrag angenommen, daß zu Bezirksfeuerlöschinspektoren nur Personen mit einer praktischen Dienstzeit in einer Feuerwehr ernannt werden sollen, bezw. daß sie sich eine praktische Ausbildung noch aneignen müssen. Tuttlingen wünscht, daß die Frohn bei Aufräumungsarbeiten aufgehoben werde, wogegen der Ausschuß vorschlägt, daß die Abräumung des Brandplatzes durch die Gemeinde unter Ersatz der Kosten durch die Gebäudebrandversicherung erfolge, was angenommen wurde. Die Feuerwehr Tübingen erhob Einsprache gegen das Protokoll der vorigen Delegiertenversammlung, da dieses Protokoll unrichtige Angaben enthalte. Vom Ausschuß wird vorgebracht, daß ein Fehler in der stenographischen Aufnahme vorliege oder ein Mißverständnis bei der betreffenden Abstimmung, weshalb der Antrag, um den es sich damals handelte, nochmals zur Abstimmung komme. Die Abstimmung ergab eine Annahme jenes Antrags, womit die Angelegenheit erledigt ist. Nach Abwicklung einiger weniger wichtiger Punkte und Vornahme der Ergänzungswahlen wurde der Delegiertentag geschlossen, worauf im Siberschen Bierkeller ein Konzert der Tübinger Militärkapelle den Schluß des Tages bildete.

r. **Ulm**, 17. Juni. Bankier Dompert von Göppingen wird am Montag den 23. Juni vor der hiesigen Strafkammer wegen einfachen Bankerotts verhandelt. Für den Fall sind 3 Tage angesetzt.

r. **Ulm**, 16. Juni. Vorgestern wurde in Göppingen ein Einbrecher verhaftet, der wie es den Anschein hat, die Oeffnung von Kassenschränken sich zur Spezialität erkoren hatte. Nach erfolgter Verständigung der hiesigen Polizei wurde gestern im Gepäckbureau des Bahnhofs ein feiner Lederkoffer, den der Verhaftete hier zurückgelassen hatte, beschlagnahmt, in dem sich ein ganzes Arsenal von Einbrecher- und Bohrwerkzeug vorfand.

r. **Aalen**, 17. Juni. Der frühere Gemeindepfleger Wirth von Essingen hat sich letzten Samstag als 77jähriger Mann in einem benachbarten Walde erhängt. Der Mann galt bisher als wohlhabend, es hat sich in der letzten Zeit aber herausgestellt, daß bedeutende Unregelmäßigkeiten in seinem Rechnungswesen vorgekommen sind.

r. **Vom Allgäu**, 16. Juni. In Wangen wurde der 80 Jahre alte Anton Scheuerle von einem Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. — In Goßpoldshofen feierte Schultheiß Weiß von Albers das 25jährige Amtsjubiläum.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juni. Unsere Marine blickte am letzten Freitag auf einen Ehrentag zurück. Am 13. Juni waren 30 Jahre verflossen, seitdem das geeinigte deutsche Reich seinen ersten Erfolg zur See errang. Die Welt erfuhr zum erstenmal, daß das neue deutsche Reich auch Seegeltung erstrebe und eine Seemacht werden wolle. Am 13. Juni 1872 erzwang, wie die Köln. Ztg. erinnert, Kapitän z. S. Batsch mit den gedeckten Korvetten Vineta und Gazelle von der Republik Haiti die Befriedigung langjähriger deutscher Forderungen und die Zahlung einer Entschädigung von 20,000 Thalern. Der Geschwaderchef eroberte durch einen Handstreich die haitischen Kriegsschiffe Union und Mont Organisé und hielt Vineta und Gazelle gefechtsbereit gegen das die Reede von Port au Prince beherrschende Fort. Die Genugthuung war eine glänzende.

Berlin, 16. Juni. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung erzielte im Rechnungsjahr 1901 eine Einnahme von 413,647,989 ℳ, das sind 19,105,393 Mark mehr als im Vorjahre. Die Reichseisenbahnverwaltung erzielte eine Einnahme von 84,137,019 ℳ, das heißt 56,061.71 ℳ weniger als im Rechnungsjahre 1900.

Berlin, 17. Juni. Wie die Berl. Polit. Nachr. hören, hat die preußische Eisenbahnverwaltung neuerdings zwei Lokomotiven besonderer Konstruktion bestellt, mit denen Versuche angestellt werden sollen, die Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge auf 130 Kilometer gegenüber der jetzigen höchsten Geschwindigkeit von 90 Kilometern zu bringen. Die Versuche werden natürlich auf solchen Strecken stattfinden, bei denen der schwereren Oberbau durchgeführt ist.

Berlin, 17. Juni. Die Berl. N. Nachr. bezeichnen die Ernennung des Generalmajors v. Budde zum Nachfolger des Eisenbahnministers v. Thielen als sicher.

Berlin, 17. Juni. Die Fleischbeschau-Kommission des Herrenhauses nahm die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses an.

Von der badischen Grenze, 13. Juni. Die Stadt Pforzheim beabsichtigt, mit einem Kapitalaufwand von 650,000 ℳ eine zweite elektrische Maschinenstation an der Nagold kurz vor deren Einfluß in die Stadt zu errichten und die erforderliche Wasserkraft durch Nutzbarmachung eines Gefälles von 7,15 m auf einer Strecke von 1240 m, in welcher Länge durch den Scheuerberg in der Nähe der Stadt ein Kanal geführt werden soll, zu gewinnen. Die Kosten des Wasserbaus allein sind auf 370,000 ℳ geschätzt. Die Wasserkraft ist mit 270 Pferdestärken angenommen und soll neben der Verstärkung des bestehenden städtischen Werkes zur unabhängigen Reserve und für den Fall des in Aussicht genommenen Baues einer elektrischen Straßenbahn zur Lieferung der elektrischen Kraft für dieselbe dienen.

In dem Schwarzwalddorf Oberblauen bei Zell kam heute früh bei einem Brande eine aus sieben Köpfen bestehende Familie in den Flammen um.

München, 17. Juni. Der Trinkspruch, den der Prinz-Regent bei dem gestrigen Festmahle im alten Nürnberger Rathaussaale ausbrachte, lautet: Von ganzem Herzen begrüße ich meine hohen Gäste, das Kaiserpaar, den König von Württemberg und den Großherzog von Baden, indem ich Ihnen meinen tiefgefühlten Dank für die Gnade ihres Besuchs ausdrücke. Durch die hohe Gegenwart verliehen die mir hochwillkommenen fürstlichen Gäste der Jubiläumsfeier die schönste Weihe. Ich fordere Sie auf, mit mir zu trinken auf das Wohl des Kaiserpaares, des Königs von Württemberg und des Großherzogs von Baden. Sie leben hoch! hoch! hoch!

Herten, 12. Juni. Die hier wohnende österreichische Bergmannsfamilie Leben hatte gestern in Gemeinschaft mit einigen ihrer Kostgänger mehrere Stunden lang dem Alkoholgenuß gehuldigt, als die Eheleute plötzlich in einen Wortwechsel gerieten. Die durch den Branntwein völlig betrunkene Ehefrau griff in ihrer Wut zu einem Brotmesser und versetzte ihrem Manne einen wuchtigen Stich in die Schulter. Hiebei wurde eine Schlagader durchschnitten und der Mann starb in wenigen Stunden. Das Weib wurde verhaftet.

Sibyllenort, 17. Juni. Die „Chemn. Allg. Ztg." berichtet: Nachdem gestern die Aerzte und die Hofgesellschaft große Besorgnisse wegen des Befindens des Königs gehegt hatten, herrschte heute Morgen eine hoffnungsfreudige Stimmung. Der König nahm um 11 Uhr wieder Vorträge in Regierungssachen entgegen. Mit Wehmut und einiger Besorgnis sieht man dem morgigen 49. Hochzeitstage des Königspaares entgegen, da der König vor Gemütsbewegung bewahrt werden muß.

Rawitsch (Regb. Posen), 12. Juni. Ueber eine furchtbare That, die gestern mittag hier begangen wurde, wird dem „Ges." berichtet: Der einige vierzig Jahre alte Invalide Leciewski in der Laisenstraße begann plötzlich alles, was er im Hause fand, kurz und klein zu schlagen. Damit nicht genug, bewaffnete er sich mit einem dicken Knüttel, ferner mit einem Revolver und einem Tesching, die beide scharf geladen waren, und schoß blindlings um sich her. Alles flüchtete in die Wohnungen. Nichts ahnend ging der über 70 Jahre alte taubstumme Maler Nagel an dem Hause vorüber und sah in den Hausflur hinein. Da fiel ein Schuß und hinter dem Ohr in den Kopf getroffen, sank Nagel tot zu Boden. Nunmehr schlug der Wüterich die Hausthür zu und raste in der Wohnung weiter. Inzwischen hatte sich auf der Straße eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, als plötzlich der Mörder die Hausthür aufriß und unter die Menge stürmte, die in die umliegenden Häuser und Straßen flüchtete: Unaufhörlich schoß er auf die fliehenden Menschen. Der Arbeiter Karl Thaler erhielt mehrere Schüsse in den Kopf. Da sprangen zwei zu einer achtwöchigen Uebung eingezogene Vizefeldwebel beherzt auf den Wüterich zu und hieben mit blank gezogener Waffe auf ihn ein, andere beherzte Männer kamen hinzu und überwältigten ihn schließlich. Der Mörder ist ein Herkules

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

von Gestalt, war früher Bäckergeselle und bezieht infolge eines Unfalles eine monatliche Pension. Er wohnte ganz allein, war sehr dem Trunke ergeben und muß die schreckliche That in einem Delirriumanfall begangen haben.

Bonn, 17. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind von Nürnberg kommend heute früh 8 Uhr bei schönem Wetter hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe die Mitglieder des Corps Borussia, der Bürgermeister Spiritus und andere Persönlichkeiten zur Begrüßung anwesend. In der Begleitung des Kaisers befindet sich der Reichskanzler. Die Majestäten begaben sich nach der Villa des Prinzen zu Schaumburg. Vormittags um 11 Uhr fand auf der großen Wiese des Hofgartens die Parade für das Königshusarenregiment statt. Der Kaiser erschien in Begleitung des Kronprinzen. Die Kaiserin begab sich zu Wagen nach dem Paradefelde in Begleitung der Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe. Der Kommandeur des Regiments, Oberleutnant Herzberg, begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache, in welcher er auf die hohe Ehre hinwies, welche dem Regiment seinerzeit dadurch zu teil wurde, daß Kaiser Wilhelm der Große Chef des Regiments wurde. Redner schloß mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hurrah auf den Kaiser. Der Kaiser sprach dem Regiment hierauf seine Glückwünsche aus. Nach Beendigung der Parade führte Se. Majestät das Regiment in die Kaserne, gefolgt vom Kronprinzen, Frhr. v. Loë, Reichskanzler Graf v. Bülow und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe. Bei dem Frühstück im Offizierskasino begrüßte der Kaiser eine große Anzahl früherer Offiziere des Regiments, darunter den Reichskanzler Grafen v. Bülow und den Generaloberst Frhr. v. Loë. Nach dem Frühstück kehrte der Kaiser in das Palais Schaumburg zurück, wo er den Vortrag des Reichskanzlers entgegennahm. Heute nachmittag 5½ Uhr unternahmen Ihre Majestäten, der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, sowie die Damen und Herren der Umgebung eine Dampferfahrt rheinaufwärts auf dem Dampfer Borussia, der reichen Flaggenschmuck trug. (Außer Bonn sollen von dem Kaiserpaar auch die Städte Aachen (Krönungskirche, Denkmal Kaiser Wilhelms I), Mörs, Krefeld, Düsseldorf, Ruhrort und Wesel besucht werden.)

Tilsit, 17. Juni. Schwerer Unfall eines Divisionskommandeurs bei einer Attacke. Heute morgen besichtigte der Kommandeur der 37. Division, Generalleutnant von Bock und Polach, das Dragonerregiment Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1. Das Regiment ritt eine Attacke und bei dieser Uebung wurde Herr von Bock und Polach durch die Lanze eines Dragoners am Kopf und Hals schwer verletzt. Dem verwundeten General wurde auf dem Exerzierplatz ein Notverband angelegt, worauf die Ueberführung Herrn von Bock und Polachs in das Garnisonslazareth zu Tilsit erfolgte. — Ueber die nähere Ursache des bedauerlichen Unfalls wird von anderer Seite noch mitgeteilt: Als bei der Attacke „Kehrt" geblasen wurde, befand sich der General unmittelbar hinter der Front und wurde bei Ausführung des Kommandos durch die Dragoner von einer Lanzenspitze getroffen.

Bremerhaven, 12. Juni. Der Frachtenverkehr von den Vereinigten Staaten nach den kontinentalen europäischen Häfen ist gegenwärtig flauer als seit Jahren; trotzdem darf es als ein Unikum bezeichnet werden, daß der heute von New-York hier angekommene Lloyddampfer Cassel kein einziges Stück Frachtgut an Bord hatte und die Rückfahrt in Ballast machen mußte. Einen Ersatz dafür bietet erfreulicherweise das florierende Passagegeschäft; nicht nur die ausgehenden Dampfer sind vollbesetzt, sondern auch die zurückkehrenden haben in letzter Zeit wiederholt schon über 1000 Passagiere gelandet.

Wilhelmshaven, 16. Juni. Der Dampfer Silvia ist gestern abend mit abgelösten Mannschaften aus Ostasien, bestehend aus 9 Offizieren und 758 Mann, auf der hiesigen Rhede angekommen.

Ausland.

Zürich. Zu der im Mitt.Bl. vom 11. ds. gegebenen Nachricht über die Ausrüstung der Leipziger Schulen mit Verbandskästen darf wohl bemerkt werden, daß die Schulen der Stadt Zürich schon seit einigen Jahren mit Sanitätskästchen ausgestattet sind. Dieselben enthalten: 2 leinene Handtücher, 2 Verbandschalen, 4 Kouverts mit Salicyl-Klebetaffet, 1 Kompressionsbinde, 12 Verbandtücher, 1 Nagelbürste, Sicherheitsnadeln, ein Meßglas, eine Verbandschere, 10 Packet Brunß'sche Watte, viererlei Binden, 1 Flasche Lysol. Die Kosten für ein Kästchen stellen sich auf 40 Fr. Der Lehrerschaft wurde Anweisung erteilt über die Behandlung der häufigsten Unfälle in der Schule bis zur Ankunft des Arztes unter Benützung der Materialien der Sanitätskästchen, insbesondere von Wunden, Knochenbrüchen, Ausrenkungen, Verstauchungen, Quetschungen, Ohnmachtsfällen, epileptischen Anfällen, Hitzschlag, Nasenbluten. Da Unfälle in der Schule ziemlich häufig vorkommen, in einem Jahr z. B. 21, im andern 26 u. s. w., so gerechtfertigt die Sanitätskästchen schon manchmal zum Segen.

r. **Aus der Schweiz**, 18. Juni. Kürzlich stand man im Ständerat in der Beratung des Zolltarifs bei der Position „Menschenhaar". Da ließ ein Herr Hoffmann nach einem prüfenden Blick auf die Häupter seiner Kollegen die die sehr richtige Bemerkung fallen: Meine Herren, wenn ich Ihre illustre Versammlung überschaue, komme ich mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß im Artikel Menschenhaar die inländische Produktion die Nachfrage in keiner Weise deckt.

Wien, 17. Juni. Wie die Londoner Daily Expreß von hier meldet, hat die Polizei außerordentliche Maßregeln für die Sicherheit des Kaisers Franz Josef getroffen. Die Polizei hat Informationen erhalten, daß italienische Anarchisten eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers angezettelt und einen ihrer Genossen, einen in Wien befindlichen Schneider, mit der Ermordung des Herrschers beauftragt haben. Kaiser Franz Joseph werde über die Sache in Unkenntnis gehalten.

Madrid, 17. Juni. Hier herrscht zur Zeit kaltes und stürmisches Wetter. In Madrid sind nur 4 Grad über Null. Infolge der Kälte hat auch das große Feuerwerk, das zur Nachfeier der Krönung im Retiro abgebrannt werden sollte, noch nicht stattfinden können. Schwere Unfälle hat der Sturm in der Nähe von Ferrol verursacht. Das Meer wirft sehr hohe Wellen, zahlreiche Fischerboote sind nicht vom Fange heimgekehrt, und man fürchtet ihren Untergang. Zwei andere Boote kenterten, und 13 Personen, darunter vier Marinesoldaten, fanden den Tod in den Fluten.

Athen, 15. Juni. Die Verlobung des Prinzen Nikolaus von Griechenland mit der Großfürstin Helene, Tochter des Großfürsten Wladimir von Rußland, wurde hier bekannt gegeben. (Prinz Nikolaus, der dritte Sohn des Königs von Griechenland, ist am 9. Januar 1872 geboren. Die Großfürstin Helena Wladimirowna, eine Cousine des Kaisers Nikolaus, ist 20 Jahre alt.)

Meran, 17. Juni. Im Gebirge ist wieder bis auf 1000 Meter herab Schnee gefallen. Die Temperatur im Thale ist rapid auf 8 Grad C. gesunken.

Bei Cocsfeld wurde der fünfzehnjährige Sohn eines Bahnwärters bei seinen Bemühungen, eine entlaufene Kuh von dem Bahndamm herunterzutreiben, überfahren und sofort getötet. Der arme Junge war mit einem Fuß zwischen die Schienen geraten und konnte sich nicht losreißen. Alle Warnungssignale des Vaters für den heranbrausenden Schnellzug waren vergeblich.

Konstantinopel, 17. Juni. Oberst Ihsan-Bey, General-Inspekteur der Kaiserlich medizinischen Schule, wurde gestern auf offener Straße durch Albanesen erschossen. Die Mörder wurden verhaftet. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

London, 17. Juni. Die irische Partei hielt heute in einem Komitezimmer des Unterhauses eine Versammlung unter dem Vorsitz von John Redmond und faßte einstimmig folgenden Beschluß: Die irische nationale Partei beschließt als Protest gegen die Mißregierung ihres Landes an den Krönungsfeierlichkeiten nicht Teil zu nehmen. Die irische Partei wird aufgefordert, sich am Krönungstage 26. Juni 11 Uhr in Dublin zu versammeln um die Lage von Irland in Erwägung zu ziehen.

London, 16. Juni. Die Morning-Post meldet aus New-York: Der neue Schiffahrtsbautrust kaufte die gesamten Anlagen der Bethlehem Steel Company für 15 Mill. Doll. an und ist dadurch völlig unabhängig vom Stahltrust gemacht. Die Gesellschaft unterhandelt, um eine noch sichere Stellung zu gewinnen, auch wegen des Ankaufs ausgedehnter Eisenbergwerke und gedenkt dem Schiffsbau in Europa Konkurrenz zu machen.

London, 17. Juni. Ein Telegramm aus Kingston berichtet: Das kolumbische Kanonenboot „Boyaka" ist am vergangenen Dienstag mit 30 Verwundeten an Bord in Panama eingetroffen. Das Kanonenboot hatte ein Gefecht bei Los Pescaradillos. Es verlautet gerüchtweise, daß ein ernster Kampf sich bei Aqua dulce entwickelt habe. Die Verluste auf beiden Seiten seien schwer, jedoch sei es unmöglich, Einzelheiten über das Gefecht zu erhalten.

New-York, 7. Juni. Aus Indianapolis wird der Staatszeitung gemeldet, daß Professor Louis Weichmann, mit einer einzigen Ausnahme der letzte Zeuge bei dem denkwürdigen Prozesse der Frau Surratt, die als Mitschuldige bei der Ermordung des Präsidenten Lincoln in Washington gehängt wurde und der schließlich durch sein Zeugnis am meisten zur Verurteilung dieser Frau beitrug, gestorben ist. Der Sterbende war seit 2 Tagen nicht mehr im Stande, zu sprechen, aber man konnte ihm deutlich anmerken, daß er zu Reden versuchte und als ob es etwas Wichtiges auf dem Herzen habe. Schließlich gab man dem vergeblich Ringenden eine Schreibtafel und Stift und, seine ganze Kraft zusammenraffend, schrieb der Sterbende mit zitternder Hand: „Alle meine Aussagen waren wahr." Bald darauf hauchte er seine Seele aus.

Rio de Janeiro. Das gelbe Fieber haust hier immer noch mit seltener Heftigkeit, auch besonders unter den Fremden. An Deutschsprechenden sind innerhalb zwei Wochen gestorben: Baumeister Müller, Maler Schäfer, Fabrikdirektor Stumm, der Arzt Dr. Sachsalter, 1. Buchhalter der Firma Lämmert Hr. Lösch. Andere Mitglieder unserer Kolonie liegen noch bedenklich darnieder. Die amtliche Statistik giebt für 1. bis 15. Mai 69 Gelbfieber-Todesfälle an, gegen 108 in der zweiten Hälfte April. Wie ungenau diese Angaben sind, kann heutzutage hier jeder Laie nachrechnen.

England und Transvaal.

Madrid, 15. Juni. Wie verlautet, sind augenblicklich zwischen den Regierungen in London und in Lissabon Unterhandlungen im Gange, welche bezwecken, für längere Zeit die portugiesische Kolonie von Mozambique an England zu verpachten. England bedürfe dieses Gebietes, um seine Oberhoheit über Transvaal, den Oranje-Freistaat und Rhodesia leichter durchzuführen.

London, 15. Juni. Nicht allein die englische Presse, auch das Kriegsamt hat sich gelegentlich des südafrikanischen Krieges in Betreff der Stärke der noch im Felde stehenden Buren arg verrechnet. Vor nur wenigen Monaten sprach man noch von einigen wenigen tausend Mann, und nach jenen Schätzungen dürften im Laufe der Zeit bis zum Friedensschlusse kaum 4000 kampffähige Buren übrig geblieben sein. Diese Zahl hat sich aber jetzt als irrig erwiesen, denn die Aufstellung der kapitulierten Burghers besagen, daß bis zur Stunde 16,500 Burghers die Waffen gestreckt haben. Rätselhaft, wie so vieles im Feldzuge, ist natürlich jenen englischen Kreisen die Frage, wie nach allen den Verlusten und Abgängen, die Buren noch immer über so gewaltige Heerhaufen verfügen konnten, und in der That könnte dies zum Nachdenken anregen, wenn die aus Südafrika herüberlangenden Nachrichten nicht gleichzeitig die Art und das Alter der eingebrachten Buren definieren würden. Es sind schwerlich reguläre Truppen, diese elfjährigen Knaben oder 70jährigen Greise, aber sie führten die Waffen für die Sache ihres Landes und es gereicht ihnen zur besonderen Ehre, die Strapazen des Feldzuges mehrere Monate hindurch ertragen zu haben. Noch im November vorigen Jahres sprach der britische Kriegsminister von im Felde befindlichen 10,000 Buren; er hat sich auch diesmal verrechnet gehabt, denn die Zahl der Kapitulanten, die heute bereits jene Schätzung zu Nichte gemacht, ist längst überschritten und wir sollten nicht überrascht sein, wenn sie im Laufe der nächsten Tage sich verdoppeln würde. Aus diesem Umstande erhellt aber auch zur gleichen Zeit, in welchem Maße sich die holländische Bevölkerung der Kapkolonie der Bewegung angeschlossen hatte, und die Frage taucht mit erneuter Heftigkeit auf, wie sich die englische Regierung zu der Begnadigung der sogenannten „Rebellen" stellen wird.

London, 17. Juni. Lord Kitchener meldet unter dem 16. aus Pretoria, daß sich seit seinem letzten Bericht weitere 915 Buren ergeben haben. Die Unterwerfung der Burghers der Transvaalrepublik sei damit vollendet, die der Oranjerepublik würde morgen (17.) zu Ende geführt werden. General French berichtet aus der Kapkolonie, daß nur noch 150 Mann sich zu ergeben haben, er habe die Polizeigewalt in Südafrika den Zivilbehörden übergeben, da die Notwendigkeit weiterer militärischer Operationen jetzt nicht mehr bestehe.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Das Viehversicherungswesen in Württemberg. Einen Einblick in das Viehversicherungswesen in Württemberg gewähren die im Wochenblatt für Landwirtschaft mitgeteilten Ergebnisse der an die Viehversicherungsvereine ergangenen Aufforderung, Gesuche um Verwilligung von Staatsbeiträgen bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Von den 255 Vereinen, die Gesuche einreichten, befassen sich 13 ausschließlich mit der Versicherung von Pferden, 229 von Rindvieh, 6 von Ziegen, 2 mit der Versicherung von Pferden und Rindvieh, 3 von Rindvieh und Ziegen, 1 mit der Versicherung von Pferden, Rindvieh und Ziegen und 1 mit der von Rindvieh und Schweinen. Bei den 255 Vereinen waren im Jahr 1901 im Ganzen 4726 Pferde, 82 994 Rindviehstücke und 744 Ziegen versichert. Entschädigung wurde von ihnen geleistet: bei Pferden für 209 Tiere (= 4,4 proz. der versicherten Pferde) 73 163 ℳ (also für 1 Pferd durchschnittlich 350 ℳ), bei Rindvieh für 495 Tiere (318 umgestanden, 177 notgeschlachtete Tiere mit ungenießbarem Fleisch) insgesammt 48 583 ℳ (d. i. für 1 Tier 86 bez. 120 ℳ), bei Ziegen für 29 Tiere 886 ℳ. Dazu kommen noch die Entschädigungen für notgeschlachtetes Rindvieh und Ziegen mit genießbarem Fleisch deren Höhe nicht festgestellt werden konnte.

Bei der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Ges. in Mannheim hatten sich aus Württemberg mit Fischen beteiligt das k. Hofjagdamt und Fischzüchter Hofer in Oberndorf. Ersteres erhielt für Schleien einen ersten und Siegerpreis, für Karpfen einen 2. und für Regenbogenforellen einen 3. Preis. Letzterer für Salmoniden einen 1. Preis. — Die württ. Milchwirtschaft hat auf der Molkereiausstellung in Mannheim glänzende Erfolge aufzuweisen. Von den 33 württ. Butterproben sind 25 mit Preisen bedacht worden, das sind 75%, während alle übrigen Bundesstaaten weiter hinter diesem Prozentanteil zurückbleiben, so Bayern mit 66%, Westfalen 2c. 61% u. s. f. Das nämliche ist bei den ausgestellten Käseproben der Fall, wo von 81 Proben 19, das sind 61 proz. mit Auszeichnungen bedacht wurden, dagegen Bayern nur 46 proz., Elsaß nur 43 proz. u. s. f.

Tübingen, 17. Juni. (Heuernte.) Mit Beginn dieser Woche hat die Heuernte bei uns allgemein begonnen, mit dem Resultat kann man wohl zufrieden sein. Es giebt reichlich Futter. Es wäre zu wünschen, daß das Wetter jetzt einen beständigen Charakter annehmen würde.

Sulz a. N., 15. Juni. (Wollmarkt.) Zufuhr 300 Zentner. Verkaufspreis 85—110 ℳ pro Ztr. Bis auf eine Partie wurde alles verkauft.

Stuttgart, 16. Juni. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 25 Ochsen 57 Farren 71 Kalbeln und Kühe 164 Kälber 295 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 12 Farren 30 Kalbeln und Kühe — Kälber — Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70—71 ₰, Farren 54—58 ₰, Kalbeln und Kühe 35—67 ₰, Kälber 70—84 ₰, Schweine 60—68 ₰; Verlauf des Marktes: ruhig.

Litterarisches.

Florenz I. Die Gemäldegalerien der Uffizien und des Pallazo Pitti von Dr. Paul Schubing Mit 100 Abbildungen gebunden ℳ 2.50. Dieser soeben erschienene Band ist der erste einer Sammlung welche unter dem Titel „Moderne Cicerone" in die Oeffentlichkeit tritt. Das Unternehmen wird von dem kunstliebenden Publikum aller Kreise mit Freuden aufgenommen werden. Die Sammlung will nicht akademische Handbücher bieten, die man zu wissenschaftlichen Studien benützt, sondern Führer, welche dem gebildeten Reisenden, ohne daß derselbe auf sein tägliches Reisehandbuch angewiesen wäre, an Ort und Stelle zu praktischem Gebrauch dienen. Sie begleiten den Fremden auf seinem Gang durch die Kunststätten und lehren ihn nicht nur die Kunstwerke verstehen, sondern sie bieten ihm eine Anleitung zum Genuß derselben. Dadurch unterscheidet sich die Sammlung Moderne Cicerone von den Reisebüchern, wie auch durch die sorgfältig ausgewählten Abbildungen, welche die Hauptwerke in tadelloser Ausführung wiedergeben und der Betrachtung der Kunstwerke wie auch später der Erinnerung eine wertvolle Stütze sein werden. Es werden Führer durch die Kunstschätze von Florenz, Rom, Venedig, Mailand, Neapel, München, Berlin, Dresden und den übrigen Kunststätten Europas in der Sammlung „Moderner Cicerone" erscheinen.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Auswärtige Todesfälle.

Oberjettingen: Michael Kugel, Postagent, 57 J. a. Spielberg: Adam Steeb, Maurer, 74 J. a.

Hiezu der „Schwäbische Landwirt" Nr. 12.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Die Erben des † **Gottlieb Schwarzkopf, gew. Gerbers hier** bringen am

Samstag, den 21. Juni 1902
abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz. Nr.	4589/2	17 a	26 qm	Acker bei Oberkirch,	mit Haber angeblümt.
„ „	4590	17 „	93 „	desgl., allda,	
„ „	4589/1	26 „	47 „	desgl., allda,	
„ „	1144	29 „	36 „	Acker und Weg am Steinberg, mit Klee und Kartoffeln angeblümt.	
„ „	4576	21 „	30 „	Wiese im vordern Brühl,	
„ „	2953	25 „	43 „	Acker im Sulgeröschle, mit Dinkel angeblümt.	

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 18. Juni 1902.

K. Grundbuchamt:
Brodbeck.

Stadtgemeinde Berneck.

Neue Quellwasser-Versorgung.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur alsbaldigen Ausführung der hiesigen Wasserversorgung notwendig werdenden **Grab-, Betonier- und Maurer-Arbeiten** sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Kostenvoranschlag betragen diese Arbeiten.

Rubrik des Kostenvoranschlags.	Betreff.	Erd- u. Felsen-sprengungs-Arbeiten.	Betonier- und Maurer-Arbeiten.
B.	Die Zuleitung der Quelle bis zum Schacht 4 des Verteilungsrohrnetzes.	2405 ℳ	135 ℳ
C.	Das Hochreservoirbauwesen, Inhalt 70 cbm	280 ℳ	2044 ℳ
D.	Das Verteilungsrohrnetz nach und in der Stadt	2050 ℳ	1305 ℳ
	zus.	4735 ℳ	3484 ℳ

Die Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen liegen an den Werktagen auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf, woselbst auch die Offerte für die Arbeiten einzeln getrennt auf Erdarbeit, Betonier- und Maurerarbeit bis spätestens

24. Juni mittags 12 Uhr

verschlossen mit der Aufschrift „Bauoffert Wasserleitung Berneck" portofrei einzusenden sind.

Berneck, den 16. Juni 1902.

Stadtschultheißenamt:
Weik.

Nagold.

Für Schreiner, Glaser und Einrahmgeschäfte.

Ausverkauf von Rahmenleisten.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich mein großes Lager **Rahmenleisten** bestehend in über 1000 m von verschiedenen Mustern und Breiten, ebenso eine Anzahl **Brautkranzrahmen** mit gebogenen Gläsern, zum Teil weit unter dem Selbstkostenpreis.

Zugleich verkaufe ich eine große Partie schöner **eingerahmter Bilder** in Oeldruck und Aquarell, unter dem Wert.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit und kaufe solange Vorrat und Auswahl vorhanden ist.

Hochachtend

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstr.

Nagold.

Empfehle mein **großes Lager** in

Knaben-Anzügen,
Knabenblousen, einzelne Hosen,

zu den allerbilligsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Eine Partie Knaben-Anzüge
für 9 bis 12 Jahre **um damit zu räumen**
sonst Mk. 9.50 jetzt Mk. 7.00
mit und ohne Bumbhosen.

Forstamt Altensteig.

Schichtnutz-Brennholz, Reis- und Stangen-Verkauf.

1) Am **Samstag, den 21. Juni** vorm. 9 Uhr im **„Rappen"** zu **Bösingen** aus Staatswald X. Eichhalde Abt. 3 Unt. Erlenbach
Rm.: 29 Spälter II. Kl., 12 Scheiter, 8 Prügel, 50 Anbruch und 30 Rm. Fichtenrinde, sowie 330 Rm. Reis- und Schlagraum.

2) **Nachmittags 5 Uhr** im **„Anker"** zu **Altensteig** aus Nonnenwald Abt. Schelmenrain und Reute und Hafnerwald Abt. Hint. Lorenzenwald
Rm.: 7 Spälter II. Kl. und 21 Anbruch,
ferner aus Grashardt, Nonnenwald und Hafnerwald
82 Baust., 21 Hagst. u. 2 Hopfenstangen.

Oberamt Calw,
Gemeinde Sommenhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 24. Juni d. Js.** von **morgens 8 Uhr** an kommen aus dem hiesigen Gemeindewald Birkenwald oberhalb Kentheim:

230 Rm. Nadelholz

zum Verkauf. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft bei der Ankerwirtschaft Kentheim.

Den 18. Juni 1902.

Gemeinderat.
Vorstand Luz.

Fr. Bentele,
Zahntechniker,
wohnt **jetzt** im Hause des Hrn. **Johannes Schuon,** Schuhgeschäft, **Marktstr., neben der Apotheke.**

Geldgesuch.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht

Mk. 5—10,000
gegen gute Bürgschaft sofort aufzunehmen.
Wer? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.
Ein solider, **auf Möbel geübter**

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Jakob Döttling, Möbelschreinerei.

Gumningen.
Ein jüngerer

Schreiner

kann sofort eintreten.
Joh. Weitbrecht, Schreiner.

Engelsbrand OA. Neuenbürg.

Ein Maurer

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Weitbrecht.**

Ein tüchtiger lediger

Fahrknecht

kann sofort eintreten
in der Klostermühle Wildberg
Belz.

Militär-Konzert.

Die Regiments-Musik des 3. Bad. Dragoner-Regts. Prinz Karl Nr. 22 zu Mülhausen i. E. (24 Mann) veranstaltet **morgen, Freitag,** abends 8½ Uhr in den Lokalitäten des **Gasth. z. „Hirsch"**

ein Konzert,

wozu die Musikfreunde der Stadt und der Umgebung frdl. eingeladen werden.

Eintritt — 50 Pfg. pro Person.
Im Auftrag der geselligen Vereine:
Nagold, den 19. Juni 1902.
Oberamtmann **Ritter.**

Oberjettingen.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser treubesorgter Gatte und Vater

Michael Kugel,
Wirt und Postagent,

im Alter von 57 Jahren unerwartet schnell an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die trauernde Gattin mit ihren Kindern.
Beerdigung: Samstag nachm. 1 Uhr.

Nagold.

Caffee Caffee Caffee

frisch geröstet und **vorzüglich** im **Geschmack**
½ Pfd. 50 ₰ — 60 ₰ — 70 ₰
½ Pfd. 80 ₰ — 90 ₰

Perl-Caffee
½ Pfd. 50 ₰

bei **Carl Bernhardt,**
Mehl- und Spezereihandlung
b. Rathaus.

Nagold.
In saftg.

Emmenthaler Käse.
In
Limbg. Käse,
ächt Cair.
Kräuterkäse
fst. Dessert Rahmkäse

bringt empfehlend in Erinnerung
Hch. Lang.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
die **Red Star Linie in Antwerpen** oder deren Agenten **Wilh. Rieker,** Buchdruckereibesitzer in **Altensteig, Carl Rahm** in **Freudenstadt.**

Tinte
in verschiedenen Sorten
G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Belhagen und Klasings neuer
Volks- und Familien-

Atlas

in einhundert Kartenseiten
Preis gebunden **12 ℳ 50 ₰.**
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Nagold.

Den Futter-Ertrag

von 5 Viertel Acker im Regenthal verkauft

Bahnwärter **Rumpel.**

Unterjettingen.
Ein erstmals 14 Wochen trächtiges

Mutterschwein
(Blauscheck)

verkauft

Adlerwirt **Hauser.**

Asphaltpappe,
Carbolineum,
Dachlack, Holzcement
liefert billigst
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.
[AN]

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Lilly Maria, Tochter des Dr. med. Baumann hier, am 16. Juni.